

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 86 (2011)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Liechti, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Baugenossenschaften fordern von ihren Mietern einen gewissen Gemeinsinn. Wenn das Siedlungsleben funktionieren soll, darf einem der Nachbar nicht ganz gleichgültig sein. Umso mehr habe ich mich beim Besuch einer kleinen Genossenschaft gewundert. Die steckte gerade mitten in einem grossen Renovationsprojekt. Ich schritt mit dem Präsidenten durch die Siedlung, wo es allenthalben hämmerte und dröhnte. Da entdeckte ich gleich nebenan einige exakt baugleiche Häuser. Die gehörten einer anderen Genossenschaft, belehrte mich der Präsident. Welcher, wusste er zu meinem Erstaunen nicht, man pflegte offenbar keine Kontakte. Schon seltsam: Da tüftelt ein Vorstand lange Jahre an einem Sanierungsprojekt, ohne je beim Nachbarn anzuklopfen, der genau die gleichen Probleme mit der alten Bausubstanz hat. Zudem gibt es im fraglichen Quartier durchaus ein Genossenschaftsnetz, wo sich Kontakte leicht knüpfen liessen.

Fehlt das Interesse, fehlt oft auch der Mut. Im Interview erzählte mir der Präsident des SVW-Regionalverbands Bern-Solothurn von der Schwierigkeit, Baugenossenschaften zu finden, die neue Projekte mit anpacken. Selbst wenn Gemeinden bereit wären, mit einer Baugenossenschaft zusammenzuspannen, finde sich unter den Gemeinnützigen nicht immer ein Partner. Auch ein vom Verband angeregter Zusammenschluss von Baugenossenschaften, der gemeinsam ein grösseres Bauprojekt hätte umsetzen sollen, scheiterte am fehlenden Rückhalt. Immerhin stehen im Kanton Bern nun Projektbeiträge der öffentlichen Hand zur Verfügung, und eine neu gegründete Förderstelle unterstützt Bauwillige. Das dürfte die Latte für manche Genossenschaft etwas tiefer legen (Seite 12). Klar ist: Wer nur das eigene Gärtlein pflegt, verpasst Chancen. Sicher, das Gespräch mit dem Nachbarn kann man immer suchen. Die Gelegenheit, die Genossenschaft weiterzuentwickeln, kommt dagegen so schnell nicht wieder.

Richard Liechti, Chefredaktor



Aussergewöhnliche, mehrstöckige Wohnungen bietet die Siedlung Geissburg in Wettingen. Die gemeinnützige Gemiwo hat den Pionierbau aus den 1960er Jahren aussen und innen sorgfältig erneuert.

Foto: Michael Egloff